

Die Bauernmalschule der Fränkischen Schweiz hat seit über 14 Jahren Domizil in der ehemaligen Volksschule des Juradorfes *Morschreuth*, Gemeindeteil des bekannten Wallfahrts- und Luftkurortes *Gößweinstein*.

Die Kursgebühr beträgt 100,- beziehungsweise 150,- Mark. Im Bauernmalerdorf Morschreuth gibt es preiswerte Unterkünfte in Gasthäusern, Pensionen oder bei Privaten. Mit Frühstück betragen die Preise 14,- bis 20,- Mark. Es sind auch Ferienwohnungen in Bauernhöfen vorhanden. Zimmervermittlungen besorgt das Verkehrsamt Gößweinstein, 8556 Gößweinstein, Telefon 09242/456.

Das Jahresprogramm "*Morschreuther Hobbykurse 1988*" kann bei der Leiterin der Volkstumpflegestätte, *Waltraud Süllner, Kirchenstraße 6, 8510 Fürth in Bayern*, oder beim *Fränkische-Schweiz-Verein, Hauptgeschäftsstelle Oberes Tor 1, 8553 Ebermannstadt, Telefon 09194/1433*, bezogen werden. Auskünfte sind bei den genannten Stellen erhältlich und auch die Anmeldungen dort zu tätigen.

*Verkehrsverbindungen:* a) mit der Bahn: Station Forchheim und von hier öffentlicher Bus Forchheim – Gößweinstein über Morschreuth; b) mit dem Auto: Autobahn Berlin – München: Ausfahrt Pegnitz nach Gößweinstein; Autobahn Frankfurt – München: Ausfahrt Höchststadt/Aisch nach Forchheim – B 470 – Pretzfeld – Wannbach – Morschreuth.

Im Jahr des Deutschen Wandertages 1988 in Bamberg können Wanderfreunde auch Malen und Wandern verbinden. Franz Och (fpo)

### **Sonderausstellung "Schlesische Glaskunst des 18. bis 20. Jahrhunderts" im Mainfränkischen Museum Würzburg:**

Das Mainfränkische Museum Würzburg zeigt in Verbindung mit der Stiftung Kulturwerk Schlesien vom 13. März bis 24. April 1988 in einer Sonderausstellung "*Schlesische Glaskunst des 18. bis 20. Jahrhunderts*". Über 200 kostbare Glasgefäße geben einen eindrucksvollen Überblick über die zeittypischen Formvorstellungen sowie die künstlerischen Veredlungstechniken des Schlifflfes, der Gravur und der Malerei.

Für Franken war Schlesien insbesondere im 18. Jahrhundert eines jener Zentren, die den exzessiven Bedarf meist hochrangiger Besteller vollgültig befriedigen konnten. Mittel- und Ausgangspunkt der schlesischen Glasveredlung war das Hirschberger Tal. Die Ausstellung zeigt den hohen Stand der dortigen Gravurkunst mit prachtvollen Gläsern von Friedrich Winter

(nachweisbar 1687 bis vor 1712) und Christian Gottfried Schneider (1710–1773). Für die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts sind Freundschaftspokale sowie Andenken- und Badegläser der schlesischen Kurorte charakteristisch. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erreichte das schlesische Glas durch die Produkte der Josephinenhütte in Schreiberbau und durch die Erzeugnisse der Firma Fritz Heckert in Petersdorf erneut hohen künstlerischen Wert. Den Übergang von individuellen Schöpfungen zu künstlerisch gestalteten Industrieprodukten in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts vertreten Gläser von Alexander Pfohl (1894–1953) und Richard Süsmuth (1900–1974).

Die hilfreiche Unterstützung vieler öffentlicher Museen und privater Sammlungen ermöglicht es, in einer faszinierenden Ausstellung die Kontinuität der Glasherstellung und -veredlung in Schlesien über drei Jahrhunderte zu vermitteln. Die eher bescheidenen Eigenbestände des Mainfränkischen Museums Würzburg und der Stiftung Kulturwerk Schlesien werden überstrahlt von den kostbaren Leihgaben des Kunstgewerbemuseums Berlin, der Kunstsammlungen der Veste Coburg, des Kunstmuseums Düsseldorf, des Museums für Kunsthandwerk Frankfurt/Main, des Bayerischen Nationalmuseums München, der Sammlung Bröhau Berlin und anderer Leihgeber.

Eine der Ausstellung begleitende Dokumentation der Glasherstellung und der schlesischen Produktionsgebiete macht den Besucher mit den handwerklichen Vorgängen und den geographischen Bedingungen bekannt. Ein Katalog stellt außer einem historischen Überblick über die Glaskunst in Schlesien alle Exponate in Beschreibung und Abbildung vor.

Dauer der Ausstellung: 13. März bis 24. April 1988, täglich 10–16 Uhr (ab 1. April täglich 10–17 Uhr).

Katalog: ca. 90 Seiten und 200 Abbildungen, DM 15,- (nur an der Kasse des Mainfränkischen Museums Würzburg erhältlich; schriftliche Bestellungen an: Stiftung Kulturwerk Schlesien, Kardinal-Döpfner-Platz 1, 8700 Würzburg).

### **Germanisches Nationalmuseum Nürnberg –**

**Musica Antiqua:** Konzert in Verbindung mit dem Studio Nürnberg des Bayerischen Rundfunks; Musik auf Originalinstrumenten und Kopien. Donnerstag, 21. 4. 88: *Werke für Soloflöte aus dem 17. und 18. Jahrhundert u. a. von J. S. und C. P. E. Bach* (Barthold Kuijken, Brüssel –

Traversflöte). Beginn: 20.00 Uhr im Vortragssaal des Germanischen Nationalmuseums; Eingang: Kornmarkt 1. Karten im Vorverkauf und Abonnements an der Eintrittskasse des Museums oder durch tel. Vorbestellung unter 0911/203971. Eintrittspreise: DM 15,- (DM 12,- für Mitglieder des GNM) und DM 12,- (DM 9,50); Schüler und Studenten DM 4,-.

**Revolution in Franken** – Eine Exkursionsreihe: "Geschlagen ziehen wir nach Haus / die Enkel fechten's besser aus", "Das war 'ne heiße Märzzeit..." und "Brüder, zur Sonne zur Freiheit..." – diese bekannten Zitate könnten als Leitmotive über den drei Wochenend-Exkursionen stehen, die Privatdozent Dr. Gerhard Armanski zwischen März und Juli 1988 zu den Stätten großer Revolutionen in unserer Gegend durchführt, jeweils eingeleitet durch einen Einführungsabend an einem Freitag mit Vortrag des Referenten sowie Diskussion inhaltlicher und organisatorischer Fragen.

Referent und Exkursionsleiter: PD Dr. Gerhard Armanski.

Anmeldung: Pädagogisches Institut Nürnberg. Nähere Informationen werden den Angemeldeten über das Bildungszentrum mitgeteilt.

#### **Rebellionen der Bürger und Bauern 1400 – 1525**

– Mainfranken, bes. Würzburg und Ochsenfurt:

18. 3. 1988: Einführungsabend zur historischen Situation im Mittelalter. – 19. 3. 1988: Fahrt mit der Bahn nach Mainfranken, erläuternde Besichtigung der historischen Stätten insbesondere Würzburgs (Ort der Niederlage) und Ochsenfurts (Ort des politischen Programms) der Bürger- und Bauernbewegung, abends dortselbst Bauernschmaus mit Texten und Musik aus der damaligen Zeit. 20. 3. 1988: Rückfahrt nach Nürnberg, Frühschoppen und Ausklang.

Zeit: 18.–20. 3. 1988. Ort des Einführungsabends: Filmvilla Pilotystraße 13. Teilnehmerkosten: ca. 100,- DM.

#### **Bürgerliche Revolution in Franken 1848/49**

– Ober- und Mittelfranken, besonders Bamberg und Nürnberg: 27. 5. 1988, 19.00 Uhr: Einführungsabend in Bamberg, Vortrag und Diskussion zur Revolution von 1848/49. Übernachtung: 28. 5. 1988: Rückfahrt mit der Bahn nach Nürnberg, abends republikanisches Bankett mit Texten und Musik der Zeit. 29. 5. 1988: Nürnbergische Geschichte 1800–1850 im Museum; Frühschoppen und Ausklang.

Zeit: 27.–29. 5. 1988. Ort des Einführungsabends: Filmvilla Pilotystraße 13. Teilnehmerkosten: ca. 100,- DM.

#### **Arbeiter- und Soldatenräte in Franken 1918/19:**

1. 7. 1988, 19.00 Uhr: Einführungsabend. Vortrag und Diskussion zur proletarischen Bewegung 1918/19. – 2. 7. 1988: Besichtigung der historischen Stätten der Arbeiter- und Soldatenräte in Nürnberg, abends Gasthausrunde mit Texten und Liedern der Zeit. 3. 7. 1988: Spuren der Arbeiter- und Soldatenräte im Museum, Frühschoppen und Ausklang.

Zeit: 1. 7.–3. 7. 1988. Ort des Einführungsabends: Filmvilla Pilotystraße 13. Teilnehmerkosten: ca. 100,- DM.

*Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Bildungszentrum der Stadt Nürnberg.*

#### **Himmelkron** (Lkr. Bayreuth): Im 1987 eröffneten

Nonnensaal des *Stiftskirchenmuseum Himmelkron* wird in der Zeit vom 18. Mai bis 10. Juli 1988 eine Ausstellung angeboten unter dem Thema "Münzen und Medaillen der Markgrafen von Ansbach und Bayreuth". Die Sammlung stammt aus Privatbesitz. Längere Öffnungszeiten gibt es an den beiden Pfingstfeiertagen und am 10. Juli ("Tag der Freude" der Himmelkroner Heime). Interessenten der Ausstellung zu anderen Zeiten mögen sich an die Gemeindeverwaltung Himmelkron wenden (Rathaus gegenüber der Stiftskirche, Tel. 09227/7071). HM

#### **Lahmer Konzerte** (Schloßkirche Lahm/Itzgrund):

Sonntag, 3. April, 14.30 Uhr: *Musik für zwei Trompeten und Orgel* (Pezelius, Vivaldi, Corelli, Tartini, Torelli, Bach, Mendelssohn und Schumann). Ausführende: Werner Schmidbauer und Thomas Unger, Nürnberg, Trompete, Hans-Jürgen Richter, Nürnberg, Orgel.

#### **Städt. Galerie Würzburg – Kabinett-Ausstellung:**

21. 2. – 3. 4. 88: Franz Reuchlein – Aquarelle "Südliche Landschaften".

#### **Heimat für jüdische Gemeinden:** Zur Nürnberger

Ausstellung "Geschichte und Kultur der Juden in Bayern" – sie findet vom 25. Oktober 1988 bis zum 22. Januar 1989 im *Germanischen Nationalmuseum* statt – hat das Haus der bayerischen Geschichte (München) als Mitveranstalter bereits einen Tourenvorschlag erarbeitet. Er soll zum Besuch von Orten und Stellen anregen, die noch in besonderer Weise an das problemlose Zusammenleben von Menschen evangelischen, katholischen und jüdischen Glaubens erinnern. "Franken bot jüdischen Gemeinden Heimat", heißt es dazu. "Viele Orte hatten Synagogen, Schulhäuser, auch Friedhöfe, die der jüdischen Bevölkerung aus der